

Mitteldeutsches Volksblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Ercheim vertrieben. — Besondere Beilage Nr. 210. Mit Mitteilungsblättern und damit verbundenen Anzeigenleistungen. — Druckerei: 4 (Haupt-) und 6 (Neben-) Druckereien. — Am Rande oberer Gewalt (Einzel) ist. Behalt den Anspruch auf Zeitung oder Nachvergabe.

Beilage Nr. 10 (gesamt) 10 Bl. im Reichsamt (4 gesamt) 10 Bl. für die Reichsämter 10 Bl. für die Familienangehörigen ermäßig. — Druckerei: 4 (Haupt-) und 6 (Neben-) Druckereien. — Am Rande oberer Gewalt (Einzel) ist. Behalt den Anspruch auf Zeitung oder Nachvergabe.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Pfg.

Merseburg, Donnerstag, den 10. Dezember 1931

Nummer 290

Einzelheiten der Notverordnung.

Zinsföpfung.

Die Bestimmungen des Kapitels III der Notverordnung über die Zinsföpfung besagen im Wortlaut:

Der Zinsfuß von Anleihen, die in Erfüllung des Schuldrechts eingetragen oder über die Zinsföpfungsberechtigungen ausgegeben sind, (Schuldverföhrungen des Reichs, der Lnder, Gemeinden und Gemeindeföhrungen, Verbande, Kommunal- und Kleinbahnobligationen, Schuldverföhrungen von Kreditanstalten oder Abklopfungsanstalten des privaten oder ffentlichen Rechts, Obligationen von Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Genossenschaften, Einzelpersonen usw.), wird, wenn er 8 v. H. oder weniger, aber mehr als 6 v. H. beträgt, auf 6 v. H., wenn er mehr als 6 v. H. beträgt, im Verhältnis von 8 zu 6 herabgesetzt. Soweit der Zinsfuß mehr als 12 v. H. beträgt, wird der 12 v. H. übertreffende Teil des Zinsfußes im Verhältnis von 8 zu 4 herabgesetzt. Ergibt sich als herabgesetzter Zinsfuß eine Zahl, die nicht in volle Viertel teilbar ist, so wird sie nach oben auf ein volles Viertel abgerundet. Die Herabsetzung gilt nur für Zinsen, die für einen nach dem Inkrafttreten dieses Abschnittes liegenden Zeitraum gefordert werden.

Ueber die Zinsföpfung auf dem Geldmarkt heißt es: Der Reichskommissar für das Bankgewerbe hat durch Verhandlungen mit den Spitzenverbänden der Kreditinstitute sicherzustellen, daß bis zum 31. Dezember 1931 zwischen den Spitzenverbänden Vereinbarungen über die Höhe der für die herangezogenen Gelder zu gewährenden Zinsen und über die Berechnung der bei der Weitergabe der Gelder an Dritte maßgebenden Zinssätze und Provisionen getroffen werden. Die Vereinbarungen bedürfen der Zustimmung des Reichskommissars für das Bankgewerbe; sie gelten für alle Unternehmungen der betreffenden Art, auch falls diese den Spitzenverbänden nicht angeschlossen sind.

Mietsföpfung.

Ueber die Mietsföpfung werden folgende Bestimmungen getroffen: Bei Mietverhältnissen, auf die die Vorschriften des Mietrechts Anwendung finden, ermächtigt sich für die mit dem 1. Januar 1932 beginnende Mietzeit der Mietzins um 10 v. H. der Friedensmiete. Von dem gleichen Zeitpunkt an ermächtigt sich der Mietzins bei sonstigen Mietverhältnissen über Gebäude oder Gebäudeteile, die bis zum 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind, um 10 v. H. der Friedensmiete. Bei Mietverhältnissen über Gebäude oder Gebäudeteile, die nach dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind, ermächtigt sich vom 1. Januar 1932 ab der Mietzins anteilig zum Betrag, um den die laufende Belastung des Grundstücks nach den Vorschriften über die Zinsföpfung gesteuert wird. Die Vorschriften dieses Kapitels finden auf Unternehmungsverhältnisse keine Anwendung. Gift bei Inkrafttreten dieses Kapitels ein Mietzins, der niedriger ist als der Mietzins für die mit dem 1. Januar 1931 beginnende Mietzeit, so darf der Mieter auf die Ermäßigung angesetzt werden. Der Reichsarbeitsminister und der Reichsminister der Justiz erlassen zur Durchführung und Ergänzung dieses Kapitels Rechtsverordnungen und allgemeine Verwaltungsvorschriften; dabei können sie für alle Fälle bestimmen Art Ausnahmen von den Vorschriften dieses Kapitels zuzulassen.

Beamtenehaltungsföpfung.

Die vom ersten Januar ab vorgesehene weitere Gehalts- und Lohnföpfung bei Beamten, Angestellten und Arbeitern des Reichs, der Lnder, der Gemeinden und aller Körperschaften des ffentlichen Rechts beträgt 10 Prozent. Da die Kürzung bei den Beamten und Angestellten an den vor den bisherigen Kürzungen festgelegten Dienstbesoldungen vorgenommen wird, ist in der Verordnung eine Kürzung von 9 Prozent vorgesehen. Dieser Satz bedeutet jedoch eine Kürzung der jetzigen Besoldung um etwas mehr als 10 Prozent.

Antrag auf Aufhebung.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Nationalen Volkspartei hat auf Grund des Artikels 24 der Reichsverfassung die sofortige Einberufung des Reichstags beantragt. Die Deutschen Nationalen haben ferner folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen: Die vorliegende Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung der Wirtschaft und Finanzen und zum Schutze des inneren Friedens vom 8. Dezember 1931 ist außer Kraft zu legen.“

Oberfahren über die Notverordnung.

Der Führer der deutschen Nationalen Reichstagsfraktion, Dr. Oberhofen, sprach gestern in Braunschweig in einer fast heftigen Verleumdung der DVPB über die Notverordnung. Er führte u. a. aus: „Das deutsche Volk steht heute mit Erschütterung und Schrecken vor dem Entschieden einer neuen Notverordnung. Die Deutschen Nationalen wollen den Artikel 48 nicht beistimmen, denn sie haben die Absicht, den „Belagerungs-

artikel“ später einmal sehr hart anzuwenden, aber in wesentlich anderer Form.

Durch die neue Notverordnung wird in das Leben des deutschen Volkes und seiner Wirtschaft hart eingegriffen. Es ist weiter nichts als nackte Sozialföpfung. Reichsföhrer Brüning ist in seiner Verantwortung schwer von der DVPB abgerückt. Das ist ein Zeichen dafür, daß er ganz unter dem Einfluß des Junkers und der Sozialdemokratie steht.

Die Herausföpfung der Umsatzsteuer muß an einer Erschütterung der gesamten Industrie und des Gewerbes führen. Infolge der Senkung der Kaufkraft durch die Einkommensföpfung und der damit verbundenen Schrumpfung des gesamten Erzeugnisprogramms wird automatisch das Meer der Erwerbslosen vermehrt werden. Die Regierungskreise sind über die Stimmung im Volke heute nicht unterrichtet. Das Schicksal der deutschen Wirtschaft ist nicht ernsthaft, weil die Regierung den Kampf um die Seele des deutschen Volkes 100prozentig verloren hat.

Bruch Severing — Polizeioffizier-Vereinigung.

Die Polizeioffizier-Vereinigung, in der etwa 90 v. H. aller preussischen Polizeioffiziere zusammengeschlossen sind, hat dem preussischen Innenminister Severing am Mittwoch eine Entschuldigungsverweigerung zum Fall des Polizeimajors Levit (der wegen Verhaftung eines höheren Beamten des Reichswehrministeriums strafrechtlich worden ist), genehmigt, in der die Maßnahmen des Leiters der Polizeibehörden und des Innenministers als unbedenklich bezeichnet werden, besonders, da sie ohne vorherige gründliche Untersuchung erfolgt seien. Nachdem das Vertrauen in die rein rechtliche Sachbehandlung des Innenministers durch die schweren Polizeistreitigkeiten und die Innenminister als unbedenklich bezeichnet werden, besonders, da sie ohne vorherige gründliche Untersuchung erfolgt seien. Nachdem das Vertrauen in die rein rechtliche Sachbehandlung des Innenministers durch die schweren Polizeistreitigkeiten und die Innenminister als unbedenklich bezeichnet werden, besonders, da sie ohne vorherige gründliche Untersuchung erfolgt seien.

Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt, er sei angewiesen, den bereits früher in Aussicht gestellten Abbruch der Polizeistreitigkeiten im höchsten Maße anzustreben und die unterstellten Polizeibehörden unumwunden vorzunehmen. Die übermittelte Stellungnahme zum Fall Levit sei sachlich unrichtig und unbedenklich. Ihre Befreiung an die Presse gerichtet. Das sei erfolgt, um höchsten Maße die Öffentlichkeit und die Disziplinierföhrer der Herrenten erwecken den peinlichen Zweifel, ob es der Vereinigung wirklich um die Wahrung des Zusammenhalts der Polizei zu tun sei. Nach Lage der Sache könne es sich bei der Entschuldigungsverweigerung handeln, daß einige wenige unrichtig informierte oder voreingenommene ortsanstaltliche Mitglieder das Schreiben verfaßt hätten, das um so größerer Wirkung sei, zugleich als Willensbekundung der Macht der Polizeiwirtschaft zu gelten.

Außer den bereits mitgeteilten Bestimmungen über die Gehaltsföpfung wird in der Notverordnung noch folgendes festgelegt: **Kinderzuschläge und Kinderbeihilfen, Dienstauswärtenszuschläge, Vorkostenzuschläge, Beschäftigungs-Zuschläge, Erziehungszuschläge, Nachdienstzuschläge und Umzugskostenvergütungen** unterliegen der Kürzung nicht. Bei denjenigen Ruhegeldempfängern, deren Ruhegeld noch bisher geltendem Rechte aus einem höheren Jahre als 75 v. H. des zugehörigen Dienstentkommens zu berechnen war, und die nach der Notverordnung vom 6. Oktober 1931 ein Ruhegeld von höchstens 75 v. H. des zugehörigen Dienstentkommens erhalten, beträgt der Kürzungssatz für die Zeit bis zum 30. Juni 1932 statt 9 v. H. **soweit sich das Ruhegeld von 80 auf 75 v. H. mindert, 4 v. H.,** **soweit sich das Ruhegeld von 79 auf 75 v. H. mindert, 5 v. H.,** **soweit sich das Ruhegeld von 78 auf 75 v. H. mindert, 6 v. H.,** **soweit sich das Ruhegeld von 77 auf 75 v. H. mindert, 7 v. H.,** **soweit sich das Ruhegeld von 76 auf 75 v. H. mindert, 8 v. H.,** **soweit sich das Ruhegeld von 75 auf 75 v. H. mindert, 8 v. H.** Die Gehaltsföpfung und die Kürzung gelten als Beamte im Sinne dieses Kapitels.

Die arbeitsrechtlichen Vorschriften.

Der sechste Teil der Notverordnung, der sich mit den arbeitsrechtlichen Vorschriften befaßt, bestimmt im wesentlichen folgendes: **§ 1. Alle am Tage des Inkrafttretens dieses Kapitels laufenden Tarifverträge (Vohn-, Mantel- und andere Tarifverträge) laufen, wenn sie nicht auf längere Dauer ab-**

geschlossen sind, oder wenn die Tarifvertragsparteien nicht nach dem Inkrafttreten dieses Kapitels eine andere Dauervereinbarung, mit dem 30. April 1932 ab.

§ 2. Falls die Vohn- oder Gehaltsföpfung eines am Tage des Inkrafttretens dieses Kapitels laufenden Tarifvertrages höher liegen als die des entsprechenden Tarifvertrages für den 10. Januar 1932, gelten mit Wirkung vom 1. Januar 1932 die niedrigeren Vohn- oder Gehaltsföpfung dieses Tarifvertrages als in dem laufenden Tarifvertrag vereinbart. Liegen die Vohn- oder Gehaltsföpfung des laufenden Tarifvertrages mehr als 10 v. H. über denen des entsprechenden Tarifvertrages für den 10. Januar 1932, so tritt lediglich eine Kürzung um 10 v. H. ein; die Vohn- oder Gehaltsföpfung, die seit dem 1. Juli 1931 nicht tarifvertraglich herabgesetzt worden sind, tritt an Stelle des Satzes von 10 v. H. der Satz von 15 v. H. Die Vohn- oder Gehaltsföpfung der Arbeiter und Angestellten des Kohlen- und Kalkbrennens und derjenigen Arbeiter und Angestellten, für die am 16. Januar 1932 eine tarifvertragliche Regelung der Vohn- oder Gehaltsföpfung nicht bestand, werden mit Wirkung vom 1. Januar 1932 um die im Absatz 2 bestimmten Sätze abgesetzt.

§ 3. Die auf Grund der Vorschriften des § 2 vom 1. Januar 1932 ab geltenden Vohn- oder Gehaltsföpfung haben die Tarifvertragsparteien bis zum 10. Dezember 1931 in einem Nachtrag zum Tarifvertrag schriftlich festzulegen. Entziehen dabei Meinungsverschiedenheiten oder erfolgt aus einem anderen Grunde keine Festlegung, so ist von dem Tarifvertragsparteien dem örtlich zuständigen Schlichter, oder wenn der Geltungsbereich des Tarifvertrages den Bezirk eines Schlichters übersteigt, dem Reichsarbeitsminister Kenntnis zu geben, der für diesen Fall einen besonderen Schlichter befehlt.

Reichsbankdiskontofuß 7 v. H.

Das Reichsbankdirektorium beschloß in seiner Sitzung am Mittwoch, den 10. Dezember 2. September bestehenden Diskontofuß von 8 auf 7 v. H. und den Lombardfuß von 10 auf 8 v. H. herabzusetzen.

Der Reichsbankpräsident begrüßte eingehend den Beschluß. Bei Durchführung der jetzigen Sätze auf ihre Durchführung hin müßte man berücksichtigen, daß unsere Währung zurzeit nicht im unbedingten Bedarfsverhältnis mit den ausländischen Währungen steht, von denen ein Teil sich dem Charakter ihrer Währung nähert, während andere Währungen ohne Vermittlung ihrer freien Münzparität fest sind. Es findet zurzeit immer noch eine Wechselwirkung zwischen den von den ausländischen Gläubigern abgeforderten Zinssätzen und dem Diskontofuß der Reichsbank statt, besonders soweit es sich um die Wechselkursparität der durch das Stillschließen von offengebliebenen Kreditlinien handelt.

Unter Berücksichtigung dieser Lage einerseits und der durch die Notverordnung geschaffenen Lage andererseits, die es ermöglicht erheben läßt, die in der Entwicklung befindlichen Tendenzen der Preisföpfung zu unterstützen, habe sich die Möglichkeit der Senkung des Diskontofußes um 1 v. H. und des Lombardfußes um 2 v. H. ergeben.

Die Bahnarbeitsföpfung.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Das Anspruchs der Tarifvertragsparteien der Reichsbahn macht bekanntlich 300 Millionen aus. Dieser Betrag übersteigt, wie von unterrichteter Stelle betont wird, bei weitem den Betrag von 10 v. H., der sonst für die allgemeinen Tarifvertragsparteien vorgesehen ist. Von diesen 300 Millionen werden 185 Millionen für die Normaltarifverträge veranschlagt, 85 Millionen zur Senkung der Kohlentarife und 30 Millionen zur Berücksichtigung weiterer Sonderwünsche. Die Sonderwünsche beziehen sich auf die Senkung der Gütertarife für Holz, Getreide, Mehl, Salzsteine und Zerkleinerte im Binnenverkehr sowie die Ausbesserung für Garne und Stäube. Die Förderung des Stadtverkehrs nach dem Auslande ist besonders wichtig.

Die Senkungen der Normaltarife und Kohlentarife treten bereits am 16. Dezember in Kraft, während die Sondertarife erst etwas später in Kraft treten werden. Es ist damit zu rechnen, daß die Zustimmung der Reichsbahnarbeitsmitglieder zu den Tarifverträgen voranschreit im Laufe des Donnerstags eintritt. Außerdem ist bekanntlich der Reichsbahnarbeitsvertrag am 1. November eingeleitet worden war.

Zur Mietsföpfung.

Zur Frage der Mietsföpfung muß darauf hingewiesen werden, daß die Mietsföpfung erst für die Januarwerte in Kraft tritt, so daß die Postnummernbesitzer am 1. Januar noch die alte Mietszahlung leisten müssen. Die Durchführungsbestimmungen für die Mietsföpfung werden voraussichtlich am Donnerstag mit den Lndern beraten werden.

Die Aufgaben des Preisföpfungsausschusses.

Der Preisföpfungsausschuss wird, wie von unterrichteter Stelle betont wird, sein Amt hauptsächlich verwahren. Er wird also keinen Posten als Oberbürgermeister der Stadt Leipzig niedersetzen. Sein Auftrag gilt vornehmlich für die unbeschränkte Dauer. Jedoch wird sich aus der Sitzung der Mitglieder von selbst ergeben, auf welche bestimmte Zeit er befristet werden wird. Als seine erste Aufgabe sieht der Preisföpfungsausschuss die Senkung der Brotpreise sowie u. a. die Herabsetzung der von den Handwerklern geforderten Preise an. Ferner wird er sich insbesondere mit den allgemeinen Tarifen für Gas, Wasser, Elektrizität, Straßenbahnen und Kleinbahnen befassen.

Die Rechtsanwaltsgebühren.

Aus Berlin verlanzt: Die Notverordnung hat die Frage der Rechtsanwaltsgebühren nicht behandelt. Hierzu wird erwartet, daß eine Senkung der Rechtsanwaltsgebühren durch den Reichsarbeitsminister erfolgt sei. Die Gebühren der Gerichtsbesucher und Notare seien nicht gesteuert worden, da in diese Gebühren auf Grund landesrechtlicher Vorschriften erhoben würden. Eine

gt
aus
en
rg
ber

lo-
st.
er-
gen

den

Cafés
att)
S

ing
Uhr
hohle
Dolan
D das

sches
Garat
in gut

menfeld
gleber.

en!

80te.
e
271
1. Bl.



Donnerstag, den 10. Dezember 1931

Bundesfußballspiel Süddeutschland — Brandenburg.

Rund am 10. Januar stattfindende zwischen Süddeutschland und Brandenburg...

England schlägt Spanien 7:1 (3:0)

Gestern fand auf dem Crystal Palace in St. James Park ein Fußballspiel zwischen England und Spanien...

Turnauschuss-Sitzung der D.T.

In der Sitzung des Oberturnwart der D.T. Steinhilber trat der Turnauschuss der D.T. den sämtlichen Mitgliedern...

Nachmittag ausfüllen. — Der Sonntag brachte zunächst einbezügliche Beratungen über das...

15. Deutsche Turnfest in Stuttgart, das 1933 durchgeführt werden soll. Eine Jugendfeier soll in den Rahmen des Festes eingeschlossen werden...

Die Skivereinigung wirbt!

„Im Zauberreich des Thüringer Winterwaldes“.

Es gehört schon ein gewisser Idealismus dazu, in einer im Bergsport für weichen Höhenwelt des Schnees...

die sonstige Mädchenpracht des Heuerfischens, das in der Regel...



So sieht es aus...

himmel. Von Pulverschnee überzogene Gänge und Flächen...

Die ganze Majestät des winterlichen Waldes gehtes mit ihrem...

Man hätte glauben können, das Kesselfeld auf den deutschen Gebirgswinter ganz allgemein zu vernehmen...

Was es verunderrlich, das das innerlich ständige und jubelnde...

Eishockeykampf Kanada gegen Europa.

In ihrem zweiten Spiel auf europäischem Boden, im ausgedehnten...

- Nennen zu Gedenken. 1. Mann: 1. Secourre, 2. Bronnanc, 3. Wolfsohn...

Hellas oder Weißensee?

Für die am kommenden Sonntag im Berliner Zeltstadt am kommenden Sonntag...

Regelport.

Der Klubkampf beider Klubs fand gestern Abend im Reglerheim statt.

Schenk Sportartikel!

Wenn in Köln meistens unter 30000 Zuschauern bei verschiedenen Fußballspielen...

Kurze Sportschau.

Der Wiener SC. spielt wie so viele andere österreichische Fußballmannschaften...

Gefundheit, Kraft und Freude spendende Wirkung des Sportes erinnern

und bei der Auswahl der Sportgeräte sowie anstreichend gründlich in Betracht zie...

Auch Ostarr Diez im „7. Dortmund“.

Für das am 6. Februar beginnende 7. Dortmund Schachturnier...

Koffspiegeliges Milchgefäß...

In den Ausführungsbestimmungen zum Reichsmilchgesetz...

Einmal Kesselfeld im Berliner Schachturnier.

Seit dem vom 26. Dezember bis 1. Januar stattfindenden Schachturnier...

Das Reich, das Land, die Stadt, sie alle helfen — und was tuft du?

Von Paul Oskar Höcker.

In allen Reichs-, Staats- und Stadträten wird bereits, wie man in dem vor der Tür liegenden schweren Winter der wirtschaftlichen Not breiterer Volksschichten begehrt, Mittel für nicht vorhandene, überall werden neue Sparmaßnahmen erzwungen, und jeder kommt oft nichts Geringeres dabei heraus, als daß wieder neue Entlassungen geplant und durchgeführt werden. Wieder dann neue Scharen von Arbeitslosen auf der Straße, und die Millionen der Erwerbslosen haben sich um eine neue vermehrt.

Diejenigen Deutschen, die noch in leidlichem Lohn leben — es sind ja fast nur noch zwei Drittel der Arbeitsfähigen — haben die Hauptlast der neuen Bürde zu tragen. Ihnen ist nicht nur die Arbeit, sondern auch der Lohn sehr beträchtlich gekürzt. Neue harte Steuern — die plöbliche Grunderwerbsteuer — schmälern die Einkünfte so gewaltig, daß auch der Sparmann auf neue Einkünfte verzichten muß, und das Einkommen sinkt, wenn der Steuerzahler im Niedrigen bleibt, als unerbtlicher Erbteil.

Nur wenige finden, die noch kleine Spararbeiten befehlen. Die öffentlichen Laiken und die freiwilligen Abgaben an arme, alte, kranke Verwandte, an Wittwen und Waisen, an einzelne Unglückliche, deren Not einem nicht nur die Augen trüben, sondern auch die Hände, das gerade der Mittelstand nicht mehr imstande sein wird, sich mit erheblichen Summen an Geldausleihungen für die Winterhilfe zu beteiligen.

Und doch birgt der Schrei nach Hilfe auch in dir!

Auch du dir, der du das letzte Stück Kleidung, Schuhe und Wäsche, das du entbehren konntest, ihnen hingegeben hast.

Auch du dir, der du selbst nicht weißt, wie sich deine Anfredda, dein Geschick, dein Amt, deine Beschäftigung heut übers Jahr gestalten haben wird.

Was tust du?

In der vorigen Woche begegnete mir der Fabrikmeister, der alle Arbeiten bei der Wasserkraftsplanung, an der Straßenbahn-Halbstraße, die in diesem Jahre in Angriff genommen wurde, von Paul Oskar Höcker dem „Reichsheim“ „Lange nicht gesehen!“ sagte ich zu ihm. Der Meister ist schlagerfroh und erwidert: „Ja, Leider; ich dachte immer, ich sollte doch die Kellerei zurückgeben und dann sollte doch auch die Bauarbeit und die Hilfe zum Sanftenerien fertig gemacht werden.“ Ich hab ihm ganz ehrlich geantwortet, daß ich bei der harten Kürzung meiner Einkünfte zu äußerster Sparmaßnahme gezwungen bin. Darauf der Meister, indem er seinen Arm mit der Seite neben dem Brustteil legt: „Ja, lieber Herr, das ist das Beste, was

ich tun kann.“ Er brauchte kein Wort mehr zu sagen — „Sie haben recht, Meister. Die Reperaturen im Keller, die machen Sie mir, sobald Sie Zeit haben.“

Seine Wahn kam, er nahm den Koffer an und rief mir noch zu: „Dann bestellen Sie doch auch den Wasser, lieber Herr. Ich hab's bloß so zufällig gesehen, die beiden Schreien im Zeitraum sind faput!“

Nun möchte ich, womit unsereiner noch immer helfen kann. Das ist es: Jede Art, die im Hause fest ausführen lassen, jetzt auch wenn sie noch gar nicht so dringlich ist.

Sein Glückspfennig.

Glückspfennige, so etwas gibt es auch heute noch. Ding ist das färglich ganz in Gedanken beruhen durch die Christen. Ich will es nur gleich beraten — es war zur Mittagszeit und ich freute mich auf mein Beisitzgericht; Eisbein mit Sauerkraut. Während ich schon im Gange mit dem Beisitz dieser guten deutschen Waisheit hin- und her trat, sah ich dann auf mich zu. Es war ein junger Mensch, der mir die Hand offen entgegenstreckte.

„Lieber Herr“, begann er mit leiser Stimme, „das ist mein Glückspfennig.“ Tatsächlich lag da ein kleiner runder Kupferpfennig einjam auf sein Handfläche. „Sehen Sie, ich hab nachher das Eisbein nicht so gut wie sonst geschmeckt. Ich hab immer noch den letzten Pfennig des Armes auf der ausgeschütteten Hand liegen.“

Er rührte sich nicht so sehr. Dieser arme Mann hat nicht satt zu essen, und du mußt dir zur gleichen Zeit unglückliche Genüsse aus? So beschimpfe ich mich innerlich selbst. Dann gab ich ihm drei Groschen, lieber Herr, damit sich der Arme vielmals und ging weiter. Wie hat nachher das Eisbein nicht so gut wie sonst geschmeckt. Ich hab immer noch den letzten Pfennig des Armes auf der ausgeschütteten Hand liegen.

Freilich, woher das Geld nehmen?

Weiß ich, woher ichs nehme, wenn unglückliche Regierung sich morgen wieder an den grünen Tisch setzt und eine neue Klade auf den Steuerzahler ausarbeitet? Wieviel eine Steuer auf die Goldpfunden, die man im Mund mit sich herumträgt? Eine Steuer auf — was weiß ich, mögen doch die da drohen ihre ippige Phantasie spielen lassen?

Also nun gehts los. In meinem Bekanntenkreis, bei guten Freunden und getreuen Nachbarn, überall bringe ich mein Sprüchlein an: Ihr habt eure Sommerladungen in den Wollendränken abgehängt, die gelben Schätze in den Stiefelkassen gefüllt. Im Frühjahr muß das zum Schneider, jener zum Schürter, die Sportmütze braucht neues Futter, das Handtöcherchen eine neue Schmale... Und die Tapete im Kinderzimmer? Und der Gartenzaun? Und? Denkt daran, daß ihr eine logische Pflicht erfüllt, wenn ihr jede, jede Arbeit lest, ge-

D, wie lieblich ist's im Kreis

trauter Wiederkehr.

Mensch und Welt gewinnt darin

eine bessere Seite . . .

„Lieber Herr“, begann da mein Freund Alexander, „denn doch mal! Da traf ich heute einen Bettler.“ Und nun erzählte Alexander seine Geschichte.

„Was, du auch?“ fragte ich ungläubig.

„Ja, Mensch“, rief da ein dritter, „mich hat er auch angesprochen!“ . . .

Da hatte der arme Mann mit seinem letzten Pfennig, also ein recht gutes Geschäft gemacht. Alexander hatte ihm einen Groschen gegeben. Er hat nie Kupfer bei sich. Das gibt er seiner Gattin als Milchgeld. Ja, wieviel mögen seine zwei Pfennige bei sich haben, die der arme Hungernde anbetet, damit er sich ein Brötchen kaufen kann! Dieser gibt einem fünfzig, jener einen Groschen. Man hat doch ein Herz nicht wahr?

Viele Groschen wird der Mann mit dem letzten Pfennig einnehmen. Er wird sich auch wieder ausgeben. Nicht ausgeben aber wird er den letzten Pfennig.

Alle Leute geben früher auch einen bestimmten Pfennig nicht aus dem Geldbeutel. Das war ihr „Glückspfennig“. Dieser Bettler hat nun den atmofischen Glückspfennig auf seine Art wieder zu Bedeutung gebracht. Er sollte sich aber diese Idee patentieren lassen, sonst machen es ihm bald seine „Kollekten“ nach. Und wenn sich die Geschichte erst herumgesprochen hat, dann hat sie ihren Preis und auch jeden Wert bald verloren.

rade jetzt ausführen laßt! Bergeht Arbeit, Berichtet Arbeit! Erbetet Arbeit!

„Aber ich muß doch sparen!“ sagt du. Welcher weise Volkswirtschafts-Theoretiker fordert das von dir? In guten Tagen soll man für die schlechten sparen. Aber heute doch nicht! Und erinnere dich nicht an jene Zeit, wo man aus dem Kriege heimkam und froh war, daß man in seinem Kleinkauf erhaltenen Geldern vorfand? Wer billiges Zeug vorher gekauft hatte, der bereute es damals. „Ja, ja“, sagte unter alter, weiser Geheimrat, ein Amtsjahrgänger. „Sparfamelei trägt sich!“

Und selbst, wenn du Geld auf die hohe Straße legen konntest, wohin damit?

„Schwerts“ zu dampfern, Klaviere, Teppiche wie es Kaffeelätz, als die Marx sich entwertete, das kommt für dich nicht in Betracht. Alles, alles liegt aber sonst ungenutzt. Wenn doch selbst der Engländer nicht mehr auf seine Bank von London rechnen kann! (Und der vorsichtige Steuerberater lieber auf die Armbelbank?)

Also spiere lieber jede verfügbare Reichsmark der Erhaltung deiner Habe, wodurch du den kleinen Handwerker, den freien Arbeiter befähigst, der noch ärmer ist als du.

Bereit aber auch deine geistige Habe, so ich den Wert, das man zu haben nicht! Habe die Verbindung mit dem besten Geistesleben aufrecht; bleibe deiner Zeit treu, deiner Zeitung treu! Ein tapferes Buch gibt dir hundertmal mehr als ein konventionelle Zeitschrift.

Eines schmerzt und beschämt mich besonders: das ist jetzt den Musikunterricht in den Schulen so rückwärts einrückend. Das Gend der akademisch gebildeten Musiklehrer wird riefenah. Und das futurale Niveau unserer Kinder und Enkel findet jedes Jahr zu Jahr. Die Jazz-Tenöre töten jedes feineren Gefühl für klaffende Schönwungen. Schon gibt es Dummköpfe, die sich von den blumigen Worten erblenden darüber: was ist denn hier möglich! Wollen wir denn lauter Bananen erziehen? — Amuse-Jobner!

Ich bin musikalisches Talent bei seinem Ende, aber der Sparg nicht am Unterrichts. Nach Preußens Niedergang vor fünfzig Jahren wurden nach der Not auch sehr groß. Aber gerade damals wurde die Hausmusik in hoher Blüte erblenden. Und aus diesen zurückzuführen, diesen Häusern, die arm an Geld, aber reich an Bildungsstillen waren, hammers die Menschen, die Deutschland geschaffen haben!

Weiterverträge.

Vorher sage bis Freitag abend: wofürs Wetter mit sinkender Temperatur. Im Nachland zeitweilige Regen, im Sara Schneefall. Am Freitag noch kälter, auch in der Ebene Niedrigung zu Schneehäusern.

Stenium, Erud und Verlag: Merseburger Erud- und Verlagsanstalt G m b H in Merseburg, Bismarckstraße 4. Neueste Zeitung und vertriebsmäßig in den Teilen: Erud Nr. 4. Verantwortlich für den Anzeigenteil Erud G m b H.

Kaisers Bringt billige Weihnachtsen

5% RABATT IN MARKEN AUSSER ZUCKER

FEST-KAFFEE

TEE KAKAO

SCHOKOLADEN PRALINEN

MARZIPAN BONBONS

BAUMBEHANG FIGUREN

Auf zu KAISERS KAFFEE-GESCHAFT

Die Ausgabe unserer Weihnachts-Geschenke bei Einlösung von Weihnachts-Sparbüchern hat begonnen.

Neue Bücher.

Kurt Armburner, Grundfragen des Rechts und ihre praktische Bedeutung. Verlag Neudruck, München-Regis 1932; bereits „Spenglers Unteranga des Menschenlebens“, Verlag Vaf, Vaggenia.

Um eins gleich vorwegzunehmen: die Aufgabe, die sich der in Merseburg als Oberregierungsrat tätige Verfasser gestellt hat, kann als vollst gelungen bezeichnet werden. Das Ziel ist die Erörterung allgemeiner Grundfragen des Rechts im philosophischen Sinne, aber nicht als Angelegenheit von Juristen — obwohl auch ihnen nicht uninteressant sein wird. Bei der praktischen Bedeutung dieser Fragen ist jeder Mann ist dies sehr zu begrüßen. Ausgehend von dem Wesen und der Entstehung des Rechts, seinem Verhältnis zu Moral und Ethik arbeitet Armburner sehr überzeugend heraus, daß das Recht mehrheitlich unmittelbar aus Urrechtsbeziehungen geboren ist. Mit besonderer Ausführlichkeit behandelt er die heute die Debatte besonders bewegenden Probleme des Strafrechts. Leider wird sein Maßstab, diese Dinge frei von jeder politischen Leidenschaft und rein wissenschaftlich zu behandeln, ungebrochen verfallen. Er legt sich mit den verschiedenen Strafrechtstheorien — Vaggenia, Abrechtung, Befermas — auseinander und kommt zu dem erfreulichen Ergebnis, daß Vaggenia- und Abrechtungstheorie durchaus nicht so ver-

abschneidungswürdig sind, wie heute vielfach behauptet wird. Es ist somit nur logisch, daß Armburner die Todesstrafe durchaus behält. Man darf doch nie außer Acht lassen, daß Aufgabe des Strafrechts der Schutz der Rechtschaffenheit eines Volkes, d. h. der einzelnen Volksgenossen wie auch ihrer Gesamtheit des Staates ist. Mit derselben Gründlichkeit behandelt Armburner auch die Probleme des Staatsrechts, wenn auch hier viele die Meinungen über die Ansichten des Verfassers geübt sein können. Man denke nur an Fragen wie Staat und Kirche, Staat und Presse. Zum Schluß ist noch erwähnenswert, daß Armburner in einem Anhang auf die sittlichen Grundlagen der Rechtschaffenheit eingeht, wobei der Verfasser uns die Dinge allzu sehr von der rein idealen Seite zu betrachten scheint. — Alles in allem ein sehr anregendes und brauchbares Buch.

Tast scheint es eine Annahme in knapp 20 Seiten das Hauptwerk Spenglers wieder zu werden. Der Verfasser sieht die Unmöglichkeit selbst. Er will nur den Versuch machen zu einer Einleitung zu Spenglers zu kommen. Der Versuch ist allerdings völlig gescheit. Der einen Lieberlieb der Spenglers Werk haben will und nicht Zeit noch Mühe hat, sich genauer mit ihm zu beschäftigen, dem greife zu diesem Buchlein. Aber auch dem Spengler „Kamer“ wird es Wunders zu sagen haben.

S. G.

Im neuen Dabeim (Nr. 10) berichtet Professor Dr. Max J. Wolff über das Wesen

der Konkrete und Kartelle. Major a. D. D. Schman, erzählt anlässlich der Klänge in der Mandantur in einem illustrierten Aufsat von der japanischen Wehrmacht. Neben anderen hochinteressanten Beiträgen aus allen Gebieten von Kunst und Wissenschaft finden wir eine sachkundige Färbung um einen reich gebildeten Wehrmachtsoffizier.

*

Gustav Schröder „Schicksalsstunde“. Verlag von G. Verlagsmann-Güterloch 1931. (Preis 4,80 Mark.)

Zu dem ganz innerlichen Dichter Schröder zu kommen, ist ein Schwieriger, oft sehr heiter Weg. Wer sich nur unterhalten will und Stoffungen hat, mag der Weg überhaupt nicht beginnen; er wird nicht auf die Kosten kommen. Denn Schröder verlangt Arbeit von seinem Leser im Mitdenken und Mitfühlen. „Schicksalsstunde“ ist zwar zunächst noch ein einfacher, schlichter Entwicklungsroman, wie für den Herbst 80 Jahren wie für den Herbst der Erde sahnen — nur ganz wenige von diesen Leben heute noch — und er ist doch viel mehr. Die sonderbare Schicksalsverdrängung zwischen dem jungen Verheirateten Erich Hindemith und dem schmerzlichen Träger, deren Geschick die Verbindung des Romanhelden auf verworrenen Wege führen, läßt aufhorchen. Da Hinat Neues, blüht Weltliches. Und all die anderen Menschen um die beiden sind etwas, sind keine Schönen; der fröhe verbitterte und doch noch rechtigste erlöste Vater des Erich, der wunderwolle Vater und Frau Büro jedes Erniedrigung, in jedes Gaus

Büchlein, die treue gute Hansbäckerin, in auch der latente Schmitz und der tiefen mit deren Gesicht verbitterte Antreiber. Und über allen Charakteren und allem Geschehen schwebt imdohlet immer die Begleitung auf den letzten Ausbruch der lebenden Hände. Auch mit Epigramme hat Schröder heilige nichts zu tun.

Ein tief religiöses Buch ist es, das den von Gott abgeirrten Menschen paden und zurück führen kann. Wie sich Erich Hindemith durch Trost und Eigenwillen der Prinz durch Dornenbüsch hindurchkämpft zu der Erkenntnis: der Ausgang unseres Wegs ist Demut und Verzicht, dann zu erfahren und mitzuerleben ist wohl Stunden der Entzerrung und Ausheilung von des Lebens niedrigen Neugierigkeiten wert.

*

Mein Postbuch. Was jeder von Post- und Telegraphenvertrieb wissen muß. Von Postinspektor Paul Sany, Verlag Vaf, Vaggenia, Vaggenia. (Preis 1,25 Mark.) Ein solch praktisches Postbuch hat bisher gefehlt. Gebührende und Verandordnungen für In- und Ausland, kurz, alles das, was jeder von Postvertrieb wissen muß, hat der sachkundige Veransteller in leichtverständlicher Form dargelegt. Durch die alphabetische Reihenfolge nach Schlagworten wird es jedem Benutzer beim Verand Zeit und Verdruß, sowie oft auch Gebührende erparen. Das Büchlein, in dem die neuesten Verandungen berücksichtigt sind, wird in das

Gestern nachm. 1 Uhr entschlief sanft nach längerem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager, Onkel, Schwieger- und Großvater, der Landwirt

Albert Theile

im Alter von 72 Jahren,

im Namen aller Hinterbliebenen

Emilie Theile

Groß-Kayna, den 9. Dezember 1931.

Beerdigung Sonnabend 2.30 Uhr.



Todesfälle

Frau Ww. Anna Kurzahls, 63 Jahre

Halle

Aufius Ebers, Kaufm. Luise Breiche, Ww. 73 Jahre, Verw. 10. Dezember, 1/3 Uhr, Sittlichhof, Marie Baumann

Miele-Waschmaschinen

als praktische Weihnachtsgeschenke von bleibendem Wert halten stets vorrätig:

Gebr. Seibicke

Eisenhandlung



Waschen Sie richtig?

Wenn Sie durch Reiben und Bürsten mit dem Schmutz die Gewebefasern angreifen, wird die Wäsche auch sauber. Richtig waschen heißt aber: Schmutz auflösen.

Miele Elektro-Waschmaschine

entfernt sich der Schmutz durch hin- und hergehende Bewegung in der heißen Seifenlauge. Die Seifenlauge dringt in die Faser ein, löst den Schmutz und wird sofort wieder herausgespült. Kein anderer Waschprozess kann die Wäsche besser schonen.

Miele Elektro-Waschmaschinen

finden Sie in den einschlägigen Geschäften.

Miele-Waschmaschinen
Wäschemangeln
Wringer
in großer Auswahl
zu günstigsten Zahlungsbedingungen
Justus Oppe Nachf.
Merseburg

Zwangsvollstreckung. Am 7. Januar 1932, 9/1, Uhr wird an Gerichtsstelle Zimmer 32 zwangsversteigert die auf den Namen der Frau Hedwig Wolf geb. Müller in Witten ein ertragen in Köthigen gelegene Gänslerstraße Nr. 33, Wohnhaus mit Nebengebäuden 120 RM Gebäude-Neuwerthungswert.

Merseburg, den 4. Dezember, 1931.

Amtsgericht in Merseburg.

Gefüllte Holzpanntoffeln
Pantoffel-Zentrale
Merseburg, Domstr. 3

Einzel-Möbel als Weihnachts-
geschenke preiswert und
abweichen nur bei
R. Puffziger
Möbelfabrikerei - Hallische Str. 73

Zwecks Einführung! Ausnahmeverkauf von 5000 Zentner Lebkuchen
1 großes Päckchen (ca. 10 Pfund) Postpaket echte feine Nürnberg Lebkuchen, viele verschiedene Sorten, fein sortiert, schöne Weihnachtspackung, zum postbilligen Anschaffungspreis von nur 6.90 Mk. (einschl. Porto).
Lebkuchnfabrik Schmidt, Nürnberg 930.

Leser, kauft bei unseren Inserenten

Warum verkaufen wir so viel Schuhe
m. Elefantensohlen?

Weil diese so billig und haltbar sind.

Herrenstiefel . . . 7.90
Kinderstiefel
31/35 . . . 6.20 27/30 . . . 5.50
25/26 . . . 4.40 23/24 . . . 3.90

Überschuhen
größte Auswahl
7.75 6.90 5.50
Ehrentraut
Kreishaus

Zu Weihnachten nur . . .
Deutsche Weine
vom
Bfäzger Weinhaus Merseburg
Halle, Schmale Str. 8.

Weihnachtsgeschenke von bleibendem Wert sind Nähmaschinen
in Naubaum und Eiche, mit schriftl. Garantie zu folgenden labelfaht günstigen Preisen:
Langschichtemodell 98.-
Schwingschichtemodell 2-Ver- 125.-
versenkbar u. über- 155.-
Zentral-schichtemod. näh- 165.-
versenkbar eing. 190.-

Günstige Teilzahlung mit Sonderbedingungen

Lassen Sie sich alles Nähere in meinem Geschäft sagen und die Maschinen vorführen.

Emil Schütze
Inh. Ale xander Gieseler
Sangerhausen, Aschersleben
Eisleben
Merseburg, Bahnhofstraße 17
Eines der bedeutendsten Geschäfte seiner Art in Deu tschland.

Lichtspielhaus „Sonne“
Ab Freitag Anf. 8,45 u. 8,15
Richard Eickberg
bringt seinen
größten Schwant-Volltreffer
Georg Alexander und
Martha Eggert in
**Die Bräutigams-
witwe**
(Wann w'rikt du mir gehör.)
Ein Tonfilm-Schwank mit
Tempo-Schmitz u. fabel-
hafter Musik v. Hans May
Der sensationelle Sacherfolg!
Sommerfest. 1. Tag: Bomben über Monte Carlo „Sonne“

Union-Theater
Ab Freitag Anf. 8,10 u. 8,15
Das große Doppelprog.
Unkas,
der Held d. wild. Westens
und moget!
Ein sensation. Abenteuer
aus dem wilden Weltw.
II.
Der Scheidungsroman
Nach dem Ullstein-Roman
„Die Frau von gefeiert
und moget“
mit Farnetti u. Alberti
Jao Sm u. Brian Gibson

Anzeigen fördern den Verkauf!

• Weizenmehl •
5-Pfund-Beutel nur 138.5 110.5 90.5
Kafferauzugmehl . . . 5-Pfd. 311. 148.5
Gute Sultanninen . . . 5-Pfd. 76.3 68.5 45.5
Süße Mandeln . . . 1/2-Pfd. 38.5 32.5
Blauer Mohr 1/2-Pfd. 38.3
Zitronat 1/2-Pfd. 28.3
Kokosraspeln 1/2-Pfd. 38.3
Mandelraspeln 1/2-Pfd. 38.3
Margarine 1-Pfd. 57.3 38.3 33.5
Butter 1-Pfd. 34.5
Neue Walnüsse 1-Pfd. 45.5
Neue Haselnüsse 1-Pfd. 58.5
Frische Bücklinge 1-Pfd. 28.3
Fettkerlinge, groß und zart. 10 Stk. 38.3
Del. Fleischsalat 1/2-Pfd. 28.3
Rotz und Leberwurst 1/2-Pfd. 18.5
Harte Knackwurst 1/2-Pfd. 38.3
Schmittbühnen 2-Pfd. Dose 58.3 48.3 38.3
Wein, Merlot, 2-Pfd. Dose 125.3 75.3 48.3
Watheringe 1-Liter-Dose 63.3
Tarragona 1-Pfd. mit Glas nur 90.5

Thams & Garfs

Richard Bayer & Co.
Amtlicher Rollwagenunternehmer für die
Bahnhöfe Merseburg, Fernpar. 2904
und Kößlen. Kontor Breite Straße 14
— und Güterbahnhof

Hotel Drei Schwäne
Morgen Schlachtfest
10 Uhr Wellfleisch
nachmittags frische Wurst
auch außer dem Hause

Siegm. Ernst und Frau
Morgen Freitag
Schlachtefest
frische und gedüch
Schwären und empf.
W. Schätzer, Genb-
wirts. Leumair Str. 6

**Gespielte
Marken-
Flügel**
vorz. bel. erhalten
teils wie neu
wenig, darunter:
Faurich,
Gröf. Steinweg
Hagn,
Görz & Hallmann
von 1350 Mk. an

**Pianohaus
Hoffmann**
Halle
Riebeckplatz

Schlachtefest
Paul Wahl,
Clobicauer Straße 9

**Junges Ehepaar m.
jährli. Mietzucht**
2-3-Zimmer-
Wohnung
im 15. Jan. 32,
Miert mit Preis
unter C. 2072 an
die Exped. d. Bl.

Wohnungen
3 Stuben, Kammer,
Küche Bad u. größ-
eren, zum Wechs-
mietelohn an

Werkstrembe
Wermutstufelweber,
Gangh. Wandstr. 10
(Se. n. 2842)

**Orgel-
Harmonium**
3 1/2 Spielt. 14 Reg.
sehr gut erhalten,
für 300 Mt. zu ver-
kaufen
Bismarck-
hofmann,
Riebeckplatz.

Wägherolle
gut erll. Benutzung
Neues Modell,
vertroug. Wägher-
plattung.
P. Gebhardt,
Friedrichstraße
Ecke Jahnstraße.

**Schöne, kleine
Penion im Schwarzwald**
auch als Erholungsheim geeignet, kompl.
eingerichtet, mit Viegeblat. sofort sehr
preiswert verkäuflich. Anfragen unter
B. K. 883 Simonens-Expedition H. Perg-
mann, Berlin SW. 68.

Mit unseren guten und doch billigen Backartikeln lassen sich prächtige Weihnachtsstollen backen!
Allerfeinstes Kaiser-Auszug-Mehl „ein Mehl, das jede Hausfrau lobt“ 5-Pfund-Taschentuch-Beutel nur 140 Pf.
Ergiebige Schmelzbuter Pfund nur 175 Pf.
Echte bayrische Schmelzmargarine Pfund nur 58 Pf.
Prima Zitronat Pfund nur 85 Pf.
Puderzucker Pfund nur 40 Pf.
Süße Mandeln Pfund nur 130 Pf.
Sultanninen Pfund nur 45 Pf.
Zucker Pfund nur 33 Pf.

Zu den **DREI GLOCKEN** G. m. b. H.
Merseburg - Rössen

Möbel-Harnisch
Oelgrube 1

Kauf billig
Chaiselongue 35.-
Rauchisch 22.-
Eichener Fortuna-
Divandeecken 8.-
Polstersessel 23.-
Bücherschrank 38.-

Durch den Riesenerfolg der letzten 95-Pf.-Zuge liefern wir uns veranlagt wieder
4 bill. 95-Pf.-Tage
Freitag bis Montag zu verankalten

4 bill. 95-Pf.-Tage
Freitag bis Montag zu verankalten

Jede Serie nur 95 Pfennig

Gerle 1 3 Pfd. Speisekohlschiff
2 3 Pfd. Kaffeebohnenherzen mit Schokolade à 10 Stück
3 5 Pfd. ge. backfä. iges Stollenmehl
4 3 Pfd. gute Walnüsse
5 1/2 Pfd. Zitronat 1 Pfd. Sultanninen u. 3 Pfd. Vanillezucker
6 3 Pfd. helle Sultanninen
7 3 Pfd. Rosinen
8 1/2 Pfd. süße Mandeln
9 1 Pfd. Korinthen u. 1 Pfd. Sultanninen
10 1 Pfd. Blaumohn, 1 Pfd. Mandeln, 1 Pfd. Kokosraspeln u. 1 Pfd. Vanillezucker
11 1 Pfd. neue Haselnüsse, 1/2 Pfd. Paranaßst. u. 1/2 Pfd. gr. Walnüsse
12 4 Pfd. zuckerfüße Mandarinen
13 4 Stk. à 10 g gute Weihnachts-Schokolade
14 5 Stk. Schokolade und 1 Pfd. neue große Haselnüsse
15 1 Dose à 2 Pfd. Erdbeeren, neue Gerste
16 2 Dosen à 2 Pfd. Jg. Schmitzbohnen und 6 Stk. Fettkerlinge
17 1 Pfd. Weihnachtskerzen, 1 Pfd. à 10 Stk. Lebkuchenherzen und 1 Pfd. Schokolade und 1/2 Pfd. Schokoladens-Baumbehang
18 1 Pfd. Baumbehang, bestehend aus 1/2 Pfd. Gelecinge, 1/2 Pfd. Cremeringe m. Eh., 1/2 Pfd. Schokoladen-Ringe
19 2 Pfd. Kuchentopf und 1 Pfd. Weizenmehl
20 3 Pfd. Blaumohn
21 1 Dose à 2 Pfd. Watheringe u. 10 Stk. Fettkerlinge
22 1 Dose à 2 Pfd. Gelecinge und 6 Stk. Fettkerlinge
23 1 D. Filzkerlinge u. 1 D. Halberstadt. Wätschen, 3 Pfd. 1/2 Pfd. Pfeffer oder Senfgurken
24 1 Dose ca 1 1/2 Pfd. Kernseife, 1 Pfd. Fleischsalat u. 1/2 Pfd. Pfeffer oder Senfgurken
25 1 Dose ca 2 Pfd. Watheringe und 2 Dosen Sfarbinnen
26 10 Stk. Fettkerlinge, 2 Pfd. Saucerkohl und 1 Pfd. Geblen, 1 Pfd. Vinen u. 2 Pfd. Taekel
27 1 gr. Flasche Tarragona m. Öl.
28 1 Riegel à 100 g helle Kernseife
29 2 Riegel ca 1 1/2 Pfd. Kernseife, 1 Pfd. gelbe Schmierseife, 2 Riechenhüte Toilettenseife u. 1 Dose Schuhercreme oder 1/2 Pfd. Reisharke
30 4 Riechenhüte Toilettenseife u. 1 Riegel ca. 750 g Kernseife

Zwecks schnellerer Bedienung, bitten wir die verehrte Kundschaf, die Seriennummern zu verlangen.

Sonder-Angebot
1 Pfd. Sultanninen u. 1 gr. Wassereimer nur 1.-
1 Pfd. gute Walnüsse nur 1.-
8 Stk. Fetkerlinge nur 1.-
1 Riegel ca. 400 g Kernseife nur 1.-
Sohstfeine Fettbücklinge 1/2 Pfd. 26.3 5-Pfund-Ritie 1.25

Niedermeier G. m. b. H.
Burgstraße